

# Sozialausschuss

## Protokoll Nr. SOA/03/2017

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 14.03.2017,  
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr  
Ende der Sitzung : 21:55 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Frau Doris Brandt

#### **Stadtverordnete**

Herr Claas-Christian Dähnhardt

Herr Uwe Gaumann

Herr Dustin Holzmann

i. V. f. Frau Schwintzer

Herr Bela Randschau

Herr Michael Stukenberg

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Frau Susanna Hansen

Herr Claus Rowetter

Herr Wolfdietrich Siller

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Herr Jürgen Eckert

Herr Peter Egan

Herr Tim Grammerstorf

Kinder- und Jugendbeirat, öffentl. Teil

#### **Sonstige, Gäste**

Herr Axel Fricke

Herr Jan Hansen

Freundeskreis für Flüchtlinge e. V.

Elternvertretung Grundschule Am  
Reesenbüttel

Frau Brigitte Kowalzik

Herr Thomas Krempien

Leitung Kleine Nordlichter

Elternvertretung Grundschule Am  
Reesenbüttel

Frau Nadine Krohn

Frau Manuela Maack

Frau Anette Schmitt

AWO Hort Am Schloß

AWO Hort Am Reesenbüttel

GF AWO Soziale Dienstleistungen  
gGmbH

Frau Dorothea Wapsa

Verein Tagesmütter und -väter Stor-  
marn e. V.

## **Verwaltung**

Herr Michael Sarach  
Frau Cornelia Beckmann  
Herr Michael Cyrkel  
Frau Anja Gust

Bürgermeister  
FDL II.6  
FDL II.4  
Protokollführerin

## **Entschuldigt fehlt/fehlen**

### **Bürgerliche Mitglieder**

Frau Gabriela Schwintzer

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2017 vom 14.02.2017
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
  - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO  
- k e i n e -
  - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
    - 6.2.1. "Letter of Intent" Willens-/Absichtserklärung zur Neuordnung der Kitafinanzierung
    - 6.2.2. Fortschreibung des Altenhilfeplanes
    - 6.2.3. Vollversammlung des Stadtjugendringes
    - 6.2.4. Sachstand Bedarf Betreuungsplätze
7. Erweiterung der Hortbetreuung für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Reesenbüttel **2017/015**
8. Betreuung für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Schloß **2017/009**
9. Bereitstellung von Planungskosten für den Bau einer Kindertageseinrichtung auf dem Gelände der Heimgartenschule, Reesenbüttler Redder  
- Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe gem. § 95 d GO - **2017/014**
10. Schaffung einer zweigruppigen Krippeneinrichtung in der Hagerer Allee 5 **2016/146**
11. 1. Änderungssatzung der Stadt Ahrensburg über die Benutzung ihrer Kindertageseinrichtungen und die Erhebung von Elternbeiträgen **2017/012**
12. Satzung zur Aufnahme der Kinder in die und zum Betrieb der Kindertageseinrichtungen der Stadt Ahrensburg (Aufnahme- und Benutzungssatzung) **2017/011**

13. Veränderung des zeitlichen Umfangs der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten auf die Hälfte  
- a b g e s e t z t - **2017/006**
14. Antrag zur Errichtung bezahlbaren Wohnraums am Helgolandring  
- a b g e s e t z t - **AN/009/2017**
15. Anfragen, Anregungen, Hinweise

## 1. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Die Ausschussvorsitzende begrüßt alle Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

## 2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Sozialausschuss ist beschlussfähig.

## 3. **Einwohnerfragestunde**

Eltern der Grundschule Am Reesenbüttel haben folgende Fragen zur Vorlage Nr. 2017/015:

- Warum wird der Spätdienst einer Gruppe eingestellt?
- Laut Vorlage soll die Frühgruppe eingestellt werden. Es gibt viele Eltern, die eine Betreuung ihres Kindes schon vor Schulbeginn benötigen! Welche Lösung hat die Verwaltung, falls die Schule eine Anpassung ihres Schulbeginns nicht schafft?  
Wie hoch sind denn die Kosten für den Frühdienst?

Die Verwaltung geht auf die Fragen wie folgt ein:

Ab Sommer kehren auch die ausgelagerten Hortgruppen zur Grundschule zurück. Bisher hatten auch die „Fritzis“ eine Spätgruppe am Standort der Fritz-Reuter-Schule, der dann entfallen kann, weil es ein ausreichendes Spätdienstangebot an der Grundschule Am Reesenbüttel geben wird.

In den Gesprächen mit der Schulleitung Am Reesenbüttel wurde dem Fachdienst Kitas erstmals bekannt, dass die Schule eine verlässliche Schulbetreuung ab 7:45 Uhr bietet. Vor diesem Hintergrund wurden die pädagogischen Personalstunden des Hortes reduziert. Weil der Träger des Hortes für die verbleibenden 45 Minuten Frühgruppe kein Personal findet, kann eine Frühbetreuung nicht mehr angeboten werden. Nach Rücksprache mit der Schulleitung Frau Knuth geht die Verwaltung davon aus, dass die Schule hier eine entsprechende Lösung findet.

Die Kosten für die Frühgruppe beziffert die Verwaltung mit ca. 10.000 € pro Jahr.

Die betroffenen Eltern sowie Herr Krempien als Elternsprecher machen deutlich, dass ihnen eine anderslautende Aussage der Schulleitung bekannt sei. Nach jüngster Rücksprache mit Frau Knuth soll eine Anpassung des Schulbeginns nun doch nicht gewollt sein. Wenn sich weder die Stadt noch die Schule bewegen, dann haben viele Eltern dieser Schule ein großes Problem!

**Herr Hefke** regt an, das zentrale Vergabeverfahren in Ahrensburg zu ändern und begründet seine Idee: Die Verwaltung habe ihm mitgeteilt, dass für sein Kind, das im Juli 3 Jahre alt würde, kein Kindergartenplatz zur Verfügung stehe. Wenn es diese zentrale Vergabe nicht geben würde, hätte er sich selbst um einen Kindergartenplatz gekümmert und hätte auch einen! Mehrere Eltern bringen ihren Unmut und ihr Unverständnis zum Ausdruck, dass es in Ahrensburg zu wenig Betreuungsplätze gibt.

Eine Mutter merkt in diesem Zusammenhang an, dass sie sich als Betroffene auch die Geschwisterregelung wünscht. Ein anderer Vater kritisiert die Ausfallzeiten, die durch Urlaub und Erkrankung beim Personal in den Kitas entstehen. Dieses müsse bei der Personalstundenkalkulation entsprechend berücksichtigt werden. Dem Fachkräftemangel könne man entgegenwirken, indem die Stadt die Erzieher besser bezahlt als andere Kommunen und Träger.

Die Verwaltung führt hierzu aus, dass es für die Geschwisterregelung Pro und Contra gibt. Eindeutig dagegen spricht, dass diese zu einer Benachteiligung der Eltern und Kinder führe, die nur ein Kind haben. Bei der aktuellen Anmeldesituation würde es sogar dazu führen, dass nicht ein einziges Einzelkind einen Krippenplatz zum Sommer erhalten würde. Bisher wurde sich deshalb mehrheitlich gegen eine Geschwisterregelung ausgesprochen.

In Bezug auf die aktuelle Platzsituation suchen Verwaltung und Politik nach kurz- und langfristigen Lösungen.

Hierzu ergänzt der Bürgermeister, dass die Stadt Ahrensburg das Betreuungsangebot stetig ausgebaut hat. Der Ausbau erfolgt in enger Abstimmung mit dem Bedarfsplan des Kreises Stormarn. Der aktuelle Versorgungsengpass ist zudem nicht ein alleiniges Ahrensburger Problem und nicht den Zuzügen geschuldet. Insgesamt ist festzustellen, dass sich das gesellschaftliche Verhalten ändert. So hat die Bundesregierung den Betreuungsanspruch zwar eingerichtet, lässt die Kommunen aber weitestgehend mit der Bewältigung der Gesamtproblematik allein. So gibt es kaum passende Grundstücke, von dem Fachkräftemangel ganz abgesehen. Es gibt für den Betrieb von Kitas viele Randbedingungen, die die aktuelle Situation erklären, den Eltern aber zurzeit nicht helfen. Die Stadt bemüht sich, kurzfristige Lösungen zu schaffen. Aus diesem Grund muss man auch das Unvorstellbare in Betracht ziehen, um zu Lösungen zu kommen. Vor diesem Hintergrund steht auch die Vorlage Nr. 2016/146 erneut auf der Tagesordnung. Anders als ein Bürger argumentiert, klärt der Bürgermeister darüber auf, dass die Einkommensteuerzuweisung an eine Kommune nicht von der Erwerbstätigkeit von Eltern abhängig ist, sondern sich lediglich nach der Einwohnerzahl richtet.

Weitere Fragen werden wie folgt beantwortet:

- Die Stadt Ahrensburg bildet keine Erzieher aus, da es sich nicht um eine duale Ausbildung handelt. Vielmehr umfasst das Studium in der Regel fünf Jahre und macht den Beruf auch unter Berücksichtigung der Entgeltordnung nur begrenzt attraktiv.
- Eine übertarifliche Bezahlung ist nicht möglich, da für die Stadt und andere Träger eine Tarifbindung besteht. Zudem würden hierdurch nur an anderen Stellen Löcher gerissen.
- Dennoch ist Ahrensburg eine der wenigen Städte im Kreis, die sich mit rd. 400.000 € an dem Quereinsteigerprogramm QUESTO beteiligen und damit 11 Erzieher in ihrem Studium unterstützen.
- Klagen gegen den Kreis Stormarn sind bisher nicht bekannt.

#### 4. Festsetzung der Tagesordnung

Es wird beantragt die Vorlage Nr. 2017/006 abzusetzen. Es besteht noch Beratungsbedarf zum Thema der Inklusion in einzelnen Fraktionen.

**Abstimmungsergebnis:**     **5 dafür** (3 CDU/2 Grüne)  
                                      **2 dagegen** (2 SPD/1 WAB/1 FDP)

Es wird beantragt den Antrag AN/009/2017 abzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:**     **6 dafür** (3 CDU/2 Grüne/1 WAB)  
                                      **2 dagegen** (2 SPD)  
                                      **1 Enthaltung** (1 FDP)

Es wird beantragt, die Tagesordnungspunkte 7 und 8 gemeinsam zu beraten.

**Abstimmungsergebnis:**     **Alle dafür**

Es wird beantragt, die Tagesordnung wie folgt umzustellen und zu fassen:

7. Erweiterung der Hortbetreuung	2017/015
8. Betreuung von Schülerinnen	2017/009
9. Bereitstellung von Planungskosten	2017/014
10. Schaffung einer zweigruppigen	2016/146
11. 1. Änderungssatzung der Stadt	2017/012
12. Satzung zur Aufnahme	2017/011
13. Anfragen, Anregungen, Hinweise	

**Abstimmungsergebnis:**     **Alle dafür**

Es wird beantragt, TOP 16 als nicht öffentlichen Teil einzufügen.

**Abstimmungsergebnis: Alle dafür**

Als Sachkundige Bürger werden zugelassen:

Zur Vorlage Nr. 2017/015: Frau Schmitt, Frau Maack und Herr Krempien

Zur Vorlage Nr. 2017/009 Frau Krohn

**Abstimmungsergebnis: Alle dafür**

Über die geänderte Tagesordnung wird abgestimmt:

**Abstimmungsergebnis: Alle dafür**

## **5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2017 vom 14.02.2017**

Es wird darum gebeten die Niederschrift wie folgt zu ergänzen:

Unter Festsetzung der Tagesordnung hatte die CDU im Rahmen der Dringlichkeit beantragt die Bereitstellung der Planungskosten zur Errichtung einer Kita auf dem Gelände Heimgarten auf die Tagesordnung zu setzen. Dieser Antrag wurde zurückgezogen, weil die Verwaltung zugesagt hatte, eine entsprechende Vorlage zur heutigen Sitzung zu erstellen.

Der TOP 6.2.3 Aktuelle Situation Asyl/Unterbringung wird hinsichtlich der Anfrage des Stadtverordneten Herrn Proske von der Verwaltung wie folgt ergänzt:

### **Anmerkung der Verwaltung:**

*Die Verwaltung hat Kontakt zum Vorstand des Freundeskreises und dem ehrenamtlichen tätigen Lehrerteam aufgenommen. Beide sind selber nicht an die Verwaltung mit dem Wunsch nach weiteren Gemeinschaftsräumen herangetreten. Nach Rücksprache ergibt sich auch nach deren Auffassung kein weiterer Bedarf. Geplant ist auch keine Durchführung von Deutschkursen an diesem Standort, was einen räumlichen Bedarf nach sich ziehen könnte. Als Gemeinschaftsräume wurden die Küchen größer geplant als üblich, um auch dort Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen. Durch die aktuell noch großzügigere Belegung (2-er Zimmer sind z. T. nur mit 1 Person belegt, sind auch so in den eigenen Räumen Lernmöglichkeiten gegeben.*

Weitere Einwände zur Niederschrift SOA/02/2017 gibt es nicht.

## **6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung**

### **6.1. Berichte gem. § 45 c GO** **- k e i n e -**

### **6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen**

#### **6.2.1. "Letter of Intent" Willens-/Absichtserklärung zur Neuordnung der Kitafinanzierung**

Der „Letter of Intent“ wird zur Kenntnisnahme beigefügt (**Anlage**).

#### **6.2.2. Fortschreibung des Altenhilfeplanes**

– *siehe Anlage* –

#### **6.2.3. Vollversammlung des Stadtjugendrings**

Die Verwaltung teilt mit: Auf der Vollversammlung des Stadtjugendrings am 09.03.2017 wurde der Vorsitz neu gewählt.

Wiedergewählt wurde Alexej Sinner als Vorsitzender des Stadtjugendrings.

Neu gewählt wurden Jonida Kajolli als 5. Vorsitzende und Vorsitzende des Kinder- und Jugendbeirates.

#### 6.2.4. Sachstand Bedarf Betreuungsplätze

##### **Hortkinder:**

Zum neuen Schuljahr können (unter der Voraussetzung der heutigen Beschlussfassungen) voraussichtlich alle, die einen Bedarf nachweisen können, versorgt werden.

##### **Elementarkinder:**

Nach aktuellem Stand werden nicht alle Kinder zum Sommer in den Ahrensburger Kitas versorgt werden können. Zum Herbst 2017 entstehen noch 40 Elementarplätze im Haus der Kirche/Kita Gartenholz.

##### **Krippenkinder:**

Über die Bedarfslage wurde fortlaufend berichtet. Wie bekannt ist, können aktuell und zum Sommer 2017 ein großer Teil von Kindern, die einen Krippenplatz benötigen, nicht versorgt werden.

Insgesamt konnten 40 geplante Krippenplätze nicht eingerichtet werden (Vorlage Nr. 2016/146 und 2016/145/Teachbeyond).

Der Fachdienst für Kindertageseinrichtung war bereits am 16.02.2017 beim Kreis Stormarn, der als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die Bedarfsermittlung und Bedarfsdeckung zuständig ist. Da nicht allein Ahrensburg von dem Problem der hohen Nachfrage und dem zu geringen Angebot betroffen ist, wird sich die Fachplanungsgruppe am 24.03.2017 mit dem Thema befassen.

Da auch die Tagespflege nur noch im Einzelfall freie Plätze hat, erfolgt vonseiten der Verwaltung in Gesprächen mit Eltern der Hinweis auf den Kostenausgleich. Hier ist anzumerken, dass der Ansatz von 120.000 € für Kostenausgleich Krippe bereits mit 60.000 € überschritten ist. Täglich kommen weitere Anträge zum Kostenausgleich hinzu.

Die Verwaltung arbeitet derzeit an folgenden Maßnahmen:

- Interessensbekundung für die Errichtung einer Großpflegestelle zum September 2017 und Findung weiterer Zusammenschlüsse
- Errichtung einer Kita am Heimgarten zum Sommer 2018
- Errichtung einer Kita im Gewerbegebiet, B-Plan Nr. 88 b für 2019
- Errichtung einer Kita am Standort Fritz-Reuter-Schule für 2021
- Mit dem Träger KGV wurde erneut erörtert, ob ein Ausbau oder Neubau am Standort Wulfsdorfer Weg für insgesamt acht Gruppen möglich ist.  
Der KGV ist als neuer Träger der Kitas Wulfsdorfer Weg und Schulstraße nicht abgeneigt. Die Verwaltung wird hierzu weitere Gespräche führen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, den Standort Kita Schulstraße neu zu planen.

- Mit der Kirchengemeinde Ahrensburg erfolgt noch im März eine Begehung der Räume im Kirchsaal Hagen für weitere Überlegung einer Kitanutzung.

Stadtverordneter Dähnhardt hatte auf das Grundstück Vierbergen verwiesen. Die Rückmeldung aus dem zuständigen Fachdienst:

- Das Grundstück hat drei Ebenen und ca. 1.700 m<sup>2</sup> groß. Ebenerdig sind ca. 700 m<sup>2</sup> nutzbar. Es befindet sich direkt an der U-Bahnbrücke. Das Außengelände (Hanglage) muss extrem gesichert werden. Der Weg dorthin führt stetig bergauf (ca. 1.500 m) auf einer rechts und links beparkten Straße. Wendemöglichkeit gibt es am Grundstück nicht. Es besteht noch ein Mietvertrag. Kündigungsfrist ein Jahr. Für Kitabetreuung nicht geeignet und auch nicht sofort verfügbar.

Weitere Überlegungen der Verwaltung sind:

- Die sechs Container am Reesenbüttel könnten entweder stehen bleiben und für Krippe umgebaut werden oder ggf. auf das Gelände Heimgarten umgesetzt werden. Sanitär und Innenausbau muss geprüft werden.

Alternativ: Die Container bleiben stehen und dienen der Auslagerung von Gruppen aus dem Wulfsdorfer Weg; sollte dort zeitnah gebaut bzw. umgebaut werden.

- Die Verwaltung hat heute die vom Land angebotenen Container besichtigt. Die Container (2 m x 6 m) genügen der Anforderung der Brandschutzklassen F 30 nicht. Ebenso werden hierzu keine passenden Sanitär- und Küchencontainer angeboten. Eine Entscheidung, ob solche ebenfalls unentgeltlich angeboten werden, hat das Land noch nicht getroffen. Fraglich ist, ob die einzelnen Container so umgebaut werden können, dass Gruppenräume entstehen könnten. Bei der Besichtigung war niemand von Land anwesend, der Fragen hätte beantworten können.
- Mit den Trägern sollen weitere Gespräche geführt werden. U. a. auch, ob z. B. Krippen in altersgemischte Gruppen – jeweils bis zum nächsten Sommer – umgewandelt werden, um weitere Krippenkinder zu versorgen.

Auf Wunsch der Ausschussmitglieder sichert die Verwaltung zu, zu prüfen, ob eine Krippenbetreuung in den Containern an der GS Am Reesenbüttel tatsächlich möglich und zu welchen Kosten machbar ist.

Auf Wunsch der Ausschussmitglieder sichert die Verwaltung zu, den Standort Helgolandring für Kitacontainer zu prüfen.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes erklärt der Bürgermeister, dass die Container am Standort Kornkamp aktuell die einzige Möglichkeit der Stadt sind, Asylbewerber und Obdachlose unterzubringen. Er bittet die Politik auch zu berücksichtigen, dass mit weiteren Familiennachzügen zu rechnen ist, die zunächst einmal untergebracht werden müssen.

Ein Stadtverordneter regt an, die Idee einer weiteren Naturgruppe mit Bauwagen weiter zu verfolgen. Die Verwaltung erklärt, dass sie auch dieses Thema weiter verfolgt.

## 7. **Erweiterung der Hortbetreuung für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Reesenbüttel**

Die Verwaltung stellt noch einmal heraus, dass die Errichtung einer OGS zum Schuljahr 2017/2018 nicht umgesetzt werden konnte. Schulrat und Ministerium bestätigten, dass gemäß der Landesrichtlinie eine Voraussetzung ist, dass die OGS für alle Schülerinnen und Schüler offenstehen muss. Die Schule hatte jedoch eine stufenweise Errichtung geplant.

Um den Betreuungsbedarf für das kommende Schuljahr nachkommen und alle Ahrensburger Kinder versorgen zu können, schlägt die Verwaltung die Maßnahmen, wie in der Vorlage vorgestellt, vor.

Im Hinblick auf den von den Eltern angesprochenen Frühdienst erklärt die Verwaltung, dass die Schulleitung in vorangegangenen Gesprächen erklärt hat, der Schulbetrieb startet um 7:45 Uhr und alle Kinder wären ab diesem Zeitpunkt in der Schule betreut. Damit ist das Angebot des Hortes ab 7:45 Uhr hinfällig und wird durch die Stadt nicht mehr finanziert. Der Einrichtungsträger hat jedoch erklärt, dass er für den geteilten Dienst (Frühgruppe von 7:00 bis 7:45 Uhr und dann erst wieder ab 12:00 Uhr) kein Personal gewinnen kann. In Abstimmung mit der Schulleitung Frau Knuth sollte der Schulunterricht deshalb ab 8:00 Uhr beginnen, damit die Frühbetreuung des Hortes bestehen bleiben kann und eine Finanzierung durch die Stadt gerechtfertigt ist.

Stadtverordneter Stukenberg zeigt sich insgesamt enttäuscht, dass in dem Verwaltungsvorschlag keine Alternativen zum weiteren Ausbau von Hortgruppen aufgezeigt werden. So stellt er den Erweiterungsantrag, die Gruppenerweiterung auf ein Kindergarten-/Schuljahr zu befristen. Innerhalb dieses Jahres muss der Weg zur OGS offen sein und die Stadt entsprechende Finanzierungskonzepte vorstellen.

Der Ergänzungsantrag lautet daher wie folgt:

**„Diese Beschlüsse sind befristet bis zum 31.07.2018.“**

Herr Krempien, Elternvertreter an der GS Am Reesenbüttel, begrüßt zunächst den Verwaltungsvorschlag über den Ausbau des Hortangebotes und berichtet über das Telefonat, das er anlässlich des heutigen Beratungspunktes mit der Schulleiterin Frau Knuth geführt hat.

Bedauerlich ist, dass die Stadt Ahrensburg den Schülerinnen und Schülern, die auf Ammersbeker Gebiet wohnen, noch immer den Hortbesuch verwehrt. Ebenso ist die wegfallende Frühbetreuung durch den Hort für die Familien ein großes Problem. Er bittet zu prüfen, ob es nicht möglich ist, den Mitarbeitern des Frühdienstes eine Anschlussstätigkeit, z. B. in einer Kindergartengruppe anzubieten. Und auch die Argumentation mit Blick auf die Kosten kann er nicht nachvollziehen. Frau Knuth hat ihm mitgeteilt, dass sie die Zeit des Schulbeginns nicht verändern wird, weil es Einschnitte auf das morgendliche

Angebot von Förderunterricht hätte. Zudem ist nicht gewünscht, dass sich die Unterrichtszeiten in jedem Jahr verändern.

Als Lösung sieht er die Möglichkeit, dass der Hort sein Betreuungsangebot von 6:45 bis 7:45 Uhr oder alternativ wie bisher auch von 7:00 bis 8:00 Uhr anbietet.

Die Sozialausschussmitglieder signalisieren, dass der Frühdienst durch den Hort weiterhin bestehen soll und möchten von dem Einrichtungsträger wissen, unter welchen Voraussetzungen er das leisten kann.

Hierzu nimmt Frau Schmitt auch Bezug auf die Wortbeiträge der Eltern und der Verwaltung. So werden für die Kinder in der Frühbetreuung mehr als zwei Erzieher benötigt und die Überschlagsrechnung der Eltern nicht vollständig. Frau Schmitt erläutert noch einmal die Problematik des Personaleinsatzes bei geteiltem Dienst und erklärt, dass sie für 45 Minuten Frühbetreuung kein Angebot machen kann. Zudem versteht sich die AWO mit dem Hortangebot als Dienstleister für die Eltern und die Kinder. Sie hat den Eindruck gewonnen, dass die Notwendigkeit einer engen Abstimmung zwischen Schule und Hort vonseiten der Schule nicht gesehen wird.

Nach diesen Beiträgen wird die Verwaltung beauftragt, für den Erhalt der Frühbetreuung eine Lösung zu finden. Die Ausschussvorsitzende bittet, in diesem Zusammenhang auch den Haftungsübergang zu klären.

Der Bürgermeister weist abschließend auf die Problematik hin, dass die Verwaltung in dieser Konstellation nur Mittler ist, aber selbstverständlich bemüht sich die Verwaltung, weiterhin zwischen dem Hort und der Schule zu vermitteln.

Eine Beschlussfassung zur Vorlage Nr. 2017/015 erfolgt nicht.

**8. Betreuung für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Schloß**

Die Verwaltung teilt mit, dass mit Beschlussfassung alle Kinder mit Betreuungsbedarf am Standort Schlossschule zum kommenden Schuljahr betreut wären.

Auf Nachfrage eines Stadtverordneten führt Frau Krohn aus dem Leitungsteam des Hortes aus, dass der pädagogische Mittagstisch eingestellt und zu wenig nachgefragt würde, weil die Eltern für diese Betreuungsform keine Sozialstaffelermäßigung geltend machen konnten.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich insbesondere auch bei dem Einrichtungsträger, der zur Versorgung aller Kinder auch immer wieder individuelle Lösungen für betroffene Eltern und Kinder findet.

**Abstimmungsergebnis: Alle dafür**

**9. Bereitstellung von Planungskosten für den Bau einer Kindertageseinrichtung auf dem Gelände der Heimgartenschule, Reesenbüttler Redder - Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe gem. § 95 d GO -**

Zur Errichtung einer neuen Kita werden Planungskosten von ca. 50.000 € benötigt. Aufgrund vieler anderer Projekte sind die Kapazitäten des FD Zentrale Gebäudewirtschaft (ZGW) völlig ausgeschöpft, sodass dieses Projekt als Planungsauftrag extern vergeben werden muss. Der FD ZGW wird das Projekt nur kontrollierend begleiten können.

Die Raumplanung und fertige Kostenschätzung wird dem Sozialausschuss anschließend zur Beschlussfassung vorgestellt.

Bei der aktuellen Beschlussfassung handelt es sich um einen Vorsorgebeschluss, der erst ausgeführt wird, wenn der städtische Haushalt genehmigt ist.

Es ist beabsichtigt, baldmöglichst einen Träger zum Betrieb der neuen Kita zu finden, um diesen so früh wie möglich an der Planung zu beteiligen.

Die Mitglieder des Sozialausschusses regen an, für so viele Gruppen wie möglich zu planen, ggf. auch mehrgeschossig. Gewünscht wird zudem ein Raumkonzept, das so flexibel ist, dass das Betreuungsangebot (Krippe, Elementar) an dem Bedarf angepasst werden kann.

Die Verwaltung erklärt, dass sie unter Berücksichtigung des zu erwartenden Verkehrsaufkommens, der Busführung und der Grundstücksgröße das maximal mögliche planen wird.

Für die Trägergewinnung wird die Verwaltung baldmöglichst eine entsprechende Vorlage erstellen.

Ein Stadtverordneter regt an, die entsprechende Kitaplanung auch auf andere Standorte zu übertragen. Hierzu werden denkbare Standorte benannt. Der Bürgermeister merkt an, dass für die Fläche Kastanienallee Grabeland der entsprechende Beschluss der Stadtverordnetenversammlung erforderlich ist.

**Abstimmungsergebnis: Alle dafür**

**10. Schaffung einer zweigruppigen Krippeneinrichtung in der Hagener Allee  
5**

Durch die Presseberichte der vergangenen zwei Wochen zur Versorgungssituation in Ahrensburg wurde auf Wunsch des Bürgermeisters die Vorlage noch einmal in den Sozialausschuss getragen. Der Bürgermeister möchte die Entscheidung noch einmal zur Diskussion stellen, obwohl es nach Rücksprache mit dem Eigentümer inzwischen weitere Interessenten gibt.

Die Sozialausschussmitglieder berichten über die Diskussionen in ihren Fraktionen.

Hierbei wird deutlich, dass diese mehrheitlich an ihrer Entscheidung festhalten. Die Ablehnungsgründe bestehen weiterhin für den Standort selbst und die langfristige Bindung der Stadt an ein Mietobjekt mit Blick auf die Mietkosten.

Der Bürgermeister zieht die Vorlage darauf zurück.

**11. 1. Änderungssatzung der Stadt Ahrensburg über die Benutzung ihrer Kindertageseinrichtungen und die Erhebung von Elternbeiträgen**

Im letzten Jahr erfolgte für die Kalkulation und Ermittlung der Kitabeiträge die Umstellung auf Planzahlen. In diesem Jahr ist einzige Neuerung, dass im Hinblick auf die Planung zur Errichtung offener Ganztagschulen die Kosten für Horte aus der Mischkostenfinanzierung herausgenommen wurden. Hierdurch entsteht eine Kostenverschiebung bei Hortangebot selbst, wie auch eine Teuerung der Krippen- und Elementarplätze. Zudem schlagen sich die Ausweitung der Betreuungsangebote wie auch die tariflichen Steigerungen in den Beiträgen nieder.

Im gemeinsamen Kitaausschuss wurden diese Änderungen bereits diskutiert und dieser hat mit 9 dafür, 3 dagegen und 7 Enthaltungen zugestimmt.

Zum Thema der Beitragserhöhung liegt nun auch der Antrag AN/011/2017 der SPD-Fraktion vor, die eine Senkung der Elternbeiträge auf 35 % wünschen, um die Teuerungsrate für die Eltern auszugleichen. Hierzu ist anzumerken, dass das die Stadt bei einer Senkung auf 35 % den Kreis Stormarn bei seiner Sozialstaffel bis 37,5 % entlasten würde. Diese Kosten würde die Stadt dann zusätzlich tragen.

Die Verwaltung führt weiter aus, dass Betreuungsangebote in der Stadt fehlen. Die Schaffung weiterer Betreuungsangebote ist mit zusätzlichem Aufwand und Kosten verbunden. Deckungsvorschläge sind im Budget der Kitas nicht vorhanden. Die Absenkung würde ca. 230.000 € jährliche Mindereinnahmen bedeuten.

Eine Abfrage bei den kreisangehörigen Gemeinden hat ergeben, dass sich die meisten an der Sozialstaffel des Kreises orientieren. Die Abfrageübersicht liegt bei **(Anlage)**.

Die Sozialausschussmitglieder teilen mit, dass der Antrag der SPD-Fraktion sehr kurzfristig einging. Sie verständigen sich darauf, hierüber noch einmal in ihren Fraktionen zu beraten.

Der Bürgermeister bittet, hierbei auf die Willensbekundung des Landes zur Neuregelung der Kitafinanzierung zu berücksichtigen.

Ein Beschluss über diese Vorlage wird zurückgestellt.

**12. Satzung zur Aufnahme der Kinder in die und zum Betrieb der Kindertageseinrichtungen der Stadt Ahrensburg (Aufnahme- und Benutzungssatzung)**

Die Verwaltung führt durch die Beschlussvorlage:

Die Umstellung der bisherigen Aufnahme- und Benutzungsordnung in eine Satzung war aus Gründen der Rechtssicherheit empfohlen.

Inhaltliche Neuregelungen sind die bevorrechtigte Aufnahme von Krippenkindern im Elementarbereich der besuchten Kita. Zudem darf bei neuen Kitas oder neuen Gruppen von den Regelaufnahmekriterien abgewichen werden, um eine ausgewogene Gruppen- und Altersstruktur zu erreichen.

Der gemeinsame Kitaausschuss hat mit 17 Stimmen und einer Gegenstimme den Vorschlägen zugestimmt.

Ein Stadtverordneter regt eine redaktionelle Änderung in der Präambel an. Die Verwaltung erklärt, dass die Fassung mit dem Justiziar und Fachbereichsleiter Herrn Reich abgestimmt sei.

**Abstimmungsergebnis: Alle dafür**

13. **Veränderung des zeitlichen Umfangs der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten auf die Hälfte**

**- a b g e s e t z t -**

**14. Antrag zur Errichtung bezahlbaren Wohnraums am Helgolandring**

**- a b g e s e t z t -**

**15. Anfragen, Anregungen, Hinweise**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis von der erfolgreich durchgeführten Vollversammlung des Stadtjugendrings.

gez. Doris Brandt  
Vorsitzende

gez. Anja Gust  
Protokollführerin